



KI-generiertes Bild

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM VEREINSALLTAG

Leitfaden der Naturfreunde Österreich
für einen verantwortungsvollen Einsatz



Einleitung

Künstliche Intelligenz, kurz KI, bezeichnet Computer- oder Softwaresysteme, die mit Hilfe großer Datenmengen und spezieller Algorithmen Muster erkennen, daraus lernen und Probleme lösen können. Im Gegensatz zu klassischen Programmen, die festen Regeln folgen, passen sich KI-Modelle durch weiteres Training mit Daten kontinuierlich an. Das ist ungefähr so, wie wir Menschen aus Erfahrung lernen.

In den letzten Jahren hat vor allem die generative KI (z.B. Chatbots oder Bildgeneratoren wie Midjourney) große Aufmerksamkeit erlangt, weil sie erstmals Bilder, Texte und andere Inhalte in hoher Qualität selbst erstellen konnte. Die Künstliche Intelligenz hat sich somit zu einem wichtigen Werkzeug in vielen Lebensbereichen entwickelt.

Auch wir als Verein beschäftigen uns mit diesem Thema, da sie uns bei organisatorischen Aufgaben entlasten, kreative Prozesse unterstützen und den Zugang zu Informationen erleichtern kann. Gerade für ein ehrenamtliches Engagement eröffnet die KI neue Chancen, um Zeit und Ressourcen gezielter einzusetzen.

Gleichzeitig bringt die Nutzung von KI auch Herausforderungen und Risiken mit sich: Fragen des Datenschutzes, der Verantwortung und der ökologischen Auswirkungen durch den hohen Energieverbrauch müssen bedacht werden.

Dieser Leitfaden soll Orientierung geben und aufzeigen, wie wir die Chancen der KI sinnvoll nutzen können, ohne dabei unsere Werte Transparenz, Authentizität und Umweltschutz aus den Augen zu lassen.



Inhalt

Grundprinzipien im Umgang mit der KI	1
Wie KI funktioniert und warum sie nicht neutral ist	2
KI und ihre Auswirkungen auf die Umwelt	3
Einsatzmöglichkeiten von KI im Verein	5
Wofür die KI im Verein nicht eingesetzt werden darf	6
Datenschutz & DSGVO – Dos & Dont's	7
Urheberrechte & Fair Use	8
Alternative Möglichkeiten zur KI im Vereinsalltag	9
Rollen & Zuständigkeiten	10
Checkliste für KI-Beiträge	10

Me





Grundprinzipien im Umgang mit der KI

Als Verein orientieren wir uns an vier Grundprinzipien, auf die wir im Laufe des Leitfadens näher eingehen.

Datenschutz wahren: Personenbezogene Daten unserer Mitglieder, Förderer, Kolleginnen und Kollegen oder Partnerinnen und Partner dürfen nicht in KI-Systeme eingegeben werden. Auch vereinsinterne Zahlen, vertrauliche Informationen oder interne Dokumente dürfen nicht an externe KI-Dienste übermittelt werden. So stellen wir sicher, dass sensible Informationen geschützt bleiben und die Vorgaben der DSGVO eingehalten werden.

Transparenz sicherstellen: Offenheit und Transparenz gehören zu den Grundwerten unseres Vereins – das gilt auch für den Einsatz von KI. Ab dem 2. August 2026 tritt eine EU-weite Kennzeichnungspflicht für bestimmte KI-Inhalte in Kraft. Das Ziel dieser Regulierung ist es, die Transparenz und Sicherheit insbesondere bei risikoreichen KI-Anwendungen zu erhöhen. Auch wenn unsere Vereinsarbeit in der Regel nicht in unter diese Hochrisiko-Kategorie fällt, orientieren wir uns an diesem Standard. Eine verständliche Übersicht über die neuen gesetzlichen Vorgaben, gibt es hier: <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/kennzeichnungspflicht-fuer-ki-inhalte>

Menschliche Verantwortung: KI ist ein Hilfsmittel und kein Entscheidungsträger. Die Ergebnisse müssen immer kritisch geprüft werden, bevor sie veröffentlicht oder umgesetzt werden. Die letzte Verantwortung für Inhalte, Entscheidungen oder Handlungen liegt stets bei den Menschen im Verein.

Authentizität: Als Menschen, die ihre Freizeit gerne in der Natur und in Gesellschaft verbringen, möchten wir uns von KI-generierten Bildern, Podcasts oder Avataren distanzieren. Authentische Inhalte aus eigener Arbeit, Veranstaltungen oder Naturaufnahmen haben Vorrang, um unsere Glaubwürdigkeit und Vereinsidentität zu bewahren.



Wie KI funktioniert und warum sie nicht neutral ist+

KI funktioniert vereinfacht gesagt, indem sie aus sehr großen Mengen an Daten Muster erkennt und daraus Vorhersagen oder neue Inhalte erzeugt. Wenn eine KI beispielsweise einen Text schreibt, durchsucht sie nicht aktiv das Internet, sondern berechnet auf Grundlage ihres Trainings, welche Wörter wahrscheinlich sinnvoll aufeinander folgen. Das bedeutet, dass KI auch halluzinieren kann, also Sachen erfindet, wenn sie keine Antworten hat.

Die Qualität der Ergebnisse hängt immer davon ab, mit welchen Daten die KI zuvor trainiert wurde. Wenn in den Daten bestimmte Sichtweisen überpräsentiert sind oder andere gar nicht vorkommen, spiegelt sich das in den Ergebnissen wider. Man spricht dann von Verzerrungen oder Bias. Diese können unbeabsichtigt oder bewusst gesteuert sein.

Ein Beispiel: Wenn die KI vor allem mit Texten trainiert wurde, in denen bestimmte Gruppen oder Themen kaum vorkommen, kann es passieren, dass ihre Ergebnisse diese Perspektiven ebenfalls ausblenden. Umgekehrt können bestehende Vorurteile oder Klischees unkritisch reproduziert werden, was gesellschaftliche und ethische Probleme verstärken kann.

Für unsere Vereinsarbeit bedeutet das: Wir betrachten KI-Ergebnisse nie als neutral. Sie können Vorurteile enthalten, wichtige Aspekte ausblenden oder einzelne Personengruppen ausschließen. Als Naturfreunde sind uns europäische Werte, wie in den Menschenrechten und SDG's verankert, wichtig. Das bedeutet, dass wir KI-Ergebnisse hinterfragen und darauf achten, keine Stereotype zu verstärken oder Ungleichheiten zu reproduzieren. KI ist ein hilfreiches Werkzeug, das uns in unserer Arbeit unterstützen kann. Doch die Verantwortung für die Richtigkeit, Fairness und Ausgewogenheit der Inhalte liegt am Ende immer bei uns Menschen.



KI und ihre Auswirkungen auf die Umwelt

Als Umwelt- und Naturschutzverein ist uns bewusst, dass digitale Technologien, einschließlich KI, einen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Der Betrieb von KI-Systemen erfordert große Rechenzentren, die erhebliche Mengen an Energie und Wasser verbrauchen. Auch die Herstellung und Entsorgung der benötigten Hardware stellt eine Belastung für die Umwelt dar. Daher setzen wir KI bewusst ein:

Sie dient uns als Werkzeug, um Aufgaben effizienter zu erledigen oder Barrieren zu überwinden. Wir prüfen im Vorfeld, ob der Einsatz uns wirklich einen Mehrwert bringt – zum Beispiel, um Zeit zu sparen, kreative Prozesse zu unterstützen oder Informationen leichter zugänglich zu machen.

Wo es möglich ist, bevorzugen wir nachhaltige Anbieter. Dazu zählen KI-Dienste, die ihre Rechenzentren mit Ökostrom betreiben, energieeffiziente Hardware einsetzen oder transparent über ihre CO₂-Bilanz berichten. Beispiel hierfür können europäische Anbieter mit Rechenzentrum in Regionen mit erneuerbarer Energie sein oder Open-Source-Tools, die lokal oder ressourcenschonend betrieben werden.

Darüber hinaus sehen wir unseren umweltpädagogischen Auftrag: Wir sprechen das Thema offen in der Vereinsarbeit an und machen so gemeinsam darauf aufmerksam, dass nachhaltiger Ressourcenumgang auch im digitalen Bereich wichtig ist. Unser Ziel ist es, KI so einzusetzen, dass die den Verein in seiner Arbeit unterstützt, ohne die Prinzipien von Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu vergessen.



3 Tipps für eine umweltschonende Nutzung

1 **Nutze KI nur dann, wenn es Sinn macht:**
Überlege vor deiner Anfrage, ob dir die KI wirklich Arbeit abnimmt oder ob es schneller und umweltfreundlicher ist, die Aufgabe selbst zu erledigen.

2 **Stelle präzise Fragen:**
Je genauer du die Eingabe (Prompt) formulierst, desto relevanter wird das Ergebnis. Das reduziert unnötige Wiederholungen und spart Rechenleistung

3 **Vermeide Mehrfachanfragen:**
Jede neue Anfrage kostet Energie. Bündle deine Fragen, anstatt viele einzelne Anfragen zu stellen.



Einsatzmöglichkeiten von KI im Verein

KI kann uns in der Vereinsarbeit auf vielfältige Weise unterstützen. Beispiele sind:

- Entwürfe für Newsletter, Protokolle oder Veranstaltungsankündigungen
- Ideenfindung (z. B. für Aktionen, Workshops, Öffentlichkeitsarbeit)
- Textoptimierung: Rechtschreibung überprüfen, Kürzungen, plattform- und zielgruppen-gerechte Formulierung, Tonalität verändern
- Protokolle, Berichte, (Förder-)Anträge schreiben
- Komplexe Sachverhalte verständlich aufbereiten
- Erstellung von Präsentationen
- Recherche zu unterschiedlichen Themengebieten

Achtung bei automatisierten Transkriptionen: Bei der Aufzeichnung und Transkription von Meetings findet immer eine Verarbeitung personenbezogener Daten statt (Namen, E-Mail-Adressen,). Viele digitale Tools erzeugen personalisierte Stimmprofile, sodass das Gesagte einer Person eindeutig zugeordnet werden kann. Stimmprofile sind biometrische Daten und eine Verarbeitung muss unter den strengen Vorgaben von Art. 9 der DSGVO erfolgen. Es braucht daher eine Einwilligung der Teilnehmer, dass die Transkription erfolgen darf und die Verarbeitungstätigkeit muss, dokumentiert werden. Es müssen technische und organisatorische Maßnahmen sowie Löschfristen und eine Risikoeinschätzung festgelegt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die meisten Transkriptionstools die Daten im Hintergrund in die USA übertragen, um die Transkription durchzuführen. Somit ist eine Verwendung von KI-Systemen zur Aufzeichnung und Transkription von Gesprächen in der Vereinsarbeit nicht erlaubt!





Wofür die KI in der Vereinsarbeit nicht eingesetzt werden darf

Bei den Naturfreunden tragen wir gemeinsam die Verantwortung, mit personenbezogenen Daten und internen Informationen sorgsam umzugehen. **Deshalb gilt: Es dürfen keine personenbezogenen Daten wie Adressen, E-Mail-Adressen oder Namenslisten in KI-Systeme eingegeben werden. Ebenso vereinsinterne Daten wie Zahlen, Statistiken oder Protokolle.**

Wenn du deine Anfrage in einen Kontext setzen möchtest, kannst du diesen allgemeiner formulieren, ohne konkrete Hinweise auf interne Details oder dein Aufgabengebiet preiszugeben. Statt „Ich bin Pressereferent*in bei den Naturfreunden“ reicht „Ich arbeite als Kommunikationsprofi in einer Umweltorganisation“.

©InfiniteFlow / stock.adobe.com





Datenschutz & DSGVO – Dos & Dont's

Der Schutz personenbezogener Daten hat für uns oberste Priorität. Deshalb gilt: es dürfen keine personenbezogenen Daten in KI-Systeme eingegeben werden. Dazu zählen Namen, Adressen, Telefonnummern, E-Mail-Adressen sowie Mitglieder- oder Teilnehmer*innenlisten. Auch Gesprächsaufzeichnungen, interne Konflikte oder vertrauliche Protokolle sind tabu.

Hier wichtig zu verstehen ist, dass die Daten, die in KI-Systeme eingegeben werden, in der Regel auf externen Servern verarbeitet und gespeichert werden. Wir haben somit keine Kontrolle mehr darüber, wer Zugriff auf diese Informationen hat oder wie sie weiterverarbeitet werden. Zudem handelt es sich oft um amerikanische Server, die anderen Datenschutz- und KI-Richtlinien unterliegen als die europäischen.

Um auf der sicheren Seite zu bleiben, beachten wir folgende Regeln:

- Keine sensiblen oder personenbezogenen Daten in externe KI-Systeme eingeben.
- Vor der Nutzung prüfen, ob das eingesetzte Tool DSGVO-konform ist und wo die Server stehen. Anbieter mit Rechenzentren in der EU und klarer Datenschutz-Transparenz sind zu bevorzugen. Wer auf geprüfte Anbieter setzt, findet eine verlässliche Auswahl über das European AI Network.



Urheberrechte & Fair Use

Der Einsatz von KI wirft auch Fragen rund um das Urheberrecht auf. Grundsätzlich gilt: KI-generierte Inhalte sind in der Regel nicht urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet, dass die Ergebnisse genutzt werden können, ihnen aber der rechtliche Schutz fehlt, den menschlich geschaffene Werke genießen.

Für unsere Vereinsarbeit bedeutet das:

- KI-generierte Inhalte dürfen veröffentlicht werden. Dennoch ist es wichtig, diese kritisch zu hinterfragen, zu prüfen und so anzupassen, dass sie authentisch zu unseren Werten passen.
- Wenn Fakten oder Daten preisgegeben werden, müssen sie weiterhin aus verlässlichen Quellen stammen. KI darf niemals als Quelle angegeben werden, da sie Informationen nur zusammenstellt aber nicht überprüft.
- Wenn KI-generierte Bilder, Texte oder Musik bestehenden Werken stark ähneln, kann es zu rechtlichen Überschneidungen kommen. Daher sollten wir besonders bei Bildern vorsichtig sein und im Zweifel eigene Fotos und Grafiken verwenden. KI-generierte Bilder lehnen wir in unserer Außendarstellung sowieso ab.



Alternative Möglichkeiten zur KI im Vereinsalltag

Auch wenn KI viele Aufgaben erleichtern kann, ist sie nicht immer die beste Lösung. In vielen Fällen sind traditionelle Methoden oft ressourcenschonender, authentischer und besser abgesichert.

Beispiele für Alternativen:

- **Eigenständiges Schreiben und Gestalten:** Texte, Protokolle oder Ankündigungen selbst zu verfassen fördert die persönliche Ausdruckskraft und spart wertvolle Ressourcen, die für KI-Abfragen benötigt werden würden.
- **Kreative Teamarbeit:** Brainstormings, Workshops oder Diskussionen im Team können Ideen liefern, die KI nicht generieren können – insbesondere, wenn es um unsere Vereinswerte, lokale Gegebenheiten oder die Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitglieder geht. Denn keiner kennt unseren Verein so gut wie unsere ehrenamtlichen oder hauptberuflichen Mitarbeiter*innen.
- **Open-Source oder Offline-Tools:** Für einfache Textkottektoren, Übersetzungen oder Formatierungen können Programme genutzt werden, sie lokal auf dem Computer laufen und keine Daten an externe Server senden.
- **Externe Expertise:** Für spezielle Aufgaben, wie zum Beispiel mein Layouten oder der Erstellung professioneller Grafiken, empfehlen wir Fachleute einzubeziehen, anstatt KI zu nutzen.



Rollen & Zuständigkeiten im Verein

Für Fragen und Unklarheiten rund um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Vereinsarbeit der Naturfreunde Österreich ist das Team der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesorganisation zuständig.

Checkliste für KI-Beiträge

- Enthält mein KI-Input personenbezogene Daten?
- Enthält mein KI-Input vertrauliche / vereinsinterne Daten?
- Habe ich die Inhalte kritisch hinterfragt und überprüft?
- Spiegelt der Inhalt unsere Vereinswerte authentisch wider?